

Die Lyme Borreliose gehört zu den durch Vektoren (Zecken) übertragenen Erkrankungen. Bei dem Erreger Borrelia burgdorferi handelt es sich um ein gram-negatives, spiralenförmiges und bewegliches Bakterium (Spirochät). Weltweit gehören mindestens 13 Genospezies zum Borrelia burgdorferi sensu lato (Bsl)-Komplex. Die 3 wichtigsten Spezies B. burgdorferi sensu stricto (Bss), B. garinii (Bg) und B. afzelii (Ba) sind auch für den Menschen pathogen. Für den Hund ist die Pathogenität für B. burgdorferi sensu stricto nachgewiesen¹.

Ihr natürliches Reservoir haben Borrelien in Wildtieren. Sie werden durch Zecken der Gattung Ixodes ricinus übertragen². Eine Infektion führt nicht immer zu einer Erkrankung, möglicherweise erst nach langer Zeit (2–5 Monate). Das klinische Bild der Erkrankung beim Hund entwickelt sich häufig schleichend und ist durch unspezifische Symptome wie Apathie, Lymphknotenschwellungen und intermittierende Fieberschübe geprägt. Als mögliche klinische Manifestationen werden infektionsbedingte Arthritiden eines oder mehrerer Gelenke mit zum Teil wechselnder Lahmheit und vereinzelt Glomerulopathien beschrieben¹. Auch unter einer wirksamen Antibiotikatherapie ist eine vollständige Erregerelimination schwierig³.

Literatur

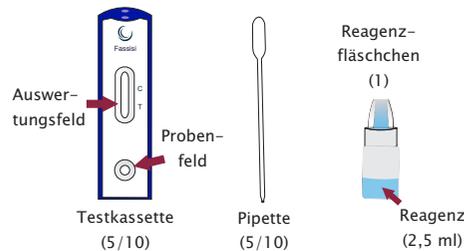
- 1) R. K. Straubinger, N. Pantchev (2010): „Die Lyme-Borreliose-Impfung beim Hund-kontrovers diskutiert“, Kleintier Konkret, Enke Verlag, Stuttgart, 5:8–11.
- 2) H. J. Selbitz, U. Tryen, P.V. Weigand (2010): „Medizinische Mikrobiologie, Infektions- und Seuchenlehre“, 9. Aufl. Enke Verlag, Stuttgart.
- 3) Gary P. Worms and Ira Schwartz (2009): "Antibiotic Treatment of animals infected with Borrelia burgdorferi", Clinical microbiology reviews, July 2009, 387–395.

Sensitivität und Spezifität

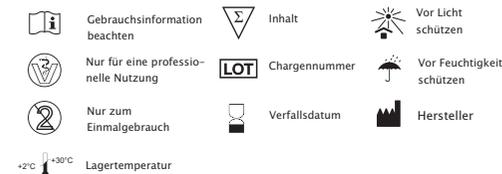
Vergleichstest: IgG ELISA, IgM ELISA, ImmunoBlot

Studie 2019	Sensitivität	Spezifität	TTP <small>TTP: Totale Testperformance</small>
Borrelia spp. AK	95,83 %	98,08 %	97,37 %

Inhalt des Testkits



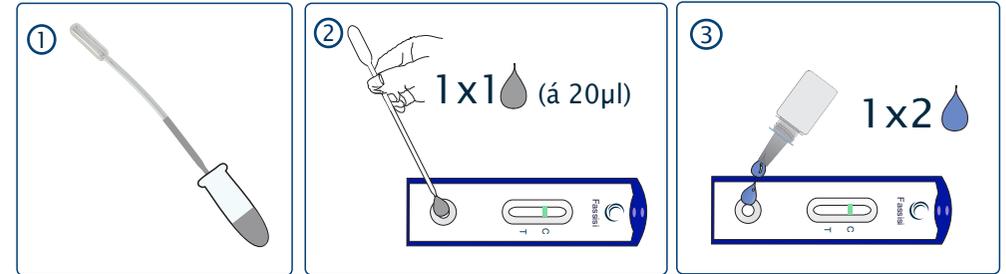
Symbole



Bei Fragen, Kommentaren oder ungewöhnlichen Vorkommnissen wenden Sie sich bitte direkt an unsere Fachabteilung: Fassisi, Gesellschaft für Veterinärdiagnostik und Umweltanalysen mbH

Gebrauchsinformation

Zul.-Nr.: FLI-B 596



Testdurchführung

Öffnen Sie den Aluminiumbeutel, entnehmen Sie die Testkassette, legen Sie diese auf eine glatte Oberfläche; öffnen Sie das Reagenzfläschchen.

- 1) Nehmen Sie mit der Pipette das Probenmaterial auf.
- 2) Geben Sie einen (1) Tropfen (ca. 20 µl) des Probenmaterials auf das Probenfeld der Testkassette. Lassen Sie den Tropfen einziehen bevor Sie mit dem Schritt 3 fortfahren.
- 3) Geben Sie zwei (2) Tropfen Reagenz aus dem Reagenzfläschchen auf das Probenfeld der Testkassette.

Vermeiden Sie die Bildung von Luftblasen.

Sollte die Flüssigkeit nach 60 Sekunden nicht nachlaufen, geben Sie noch einen Tropfen Reagenz auf das jeweilige Probenfeld.

Testergebnis

Nach 10 Minuten können die Testergebnisse abgelesen werden.

Positives Testergebnis:

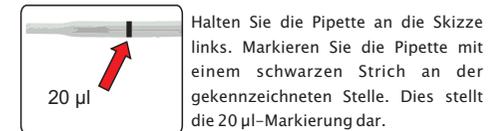
Bei einem positiven Testergebnis werden zwei rote Linien in dem Auswertungsfeld der Testkassette sichtbar. Die obere Linie (Kontrolllinie) bestätigt den korrekten Lauf des Testes; die untere Linie (Testlinie) zeigt einen positiven Antikörpernachweis an.

Auch eine schwache Testlinie ist als positives Testergebnis zu werten.

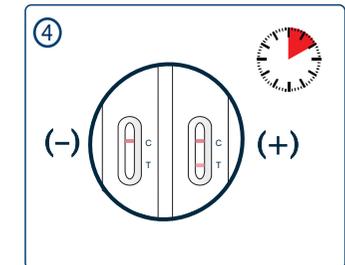
Hinweis: Ein positiver Antikörpernachweis allein ist nicht beweisend, aber im Zusammenhang mit einem entsprechenden Vorbericht hinweisend.

Serologie: Serologische Ergebnisse müssen immer im Zusammenhang mit den klinischen Befunden interpretiert werden. Negative Serumbefunde schließen eine Infektion nicht aus, da es bei jedem Infektionsstadium seronegative Ergebnisse geben kann. Positive Serumbefunde in Endemiegebieten können von einer früheren Infektion stammen.

Alternatives Vorgehen



Nehmen Sie mit der markierten Pipette so viel Probenmaterial auf, dass es bis zu der Markierung geht (20 µl). Geben Sie nun dieses Material auf das Probenfeld der Testkassette und lassen Sie ihn einziehen. Mit dieser alternativen Testdurchführung können Sie sicherstellen, dass Sie nicht zu viel Probenmaterial auf das Probenfeld geben und die Gefahr besteht, dass der Lauf sich verlangsamt.



Negatives Testergebnis:

Es wird nur eine rote Linie (Kontrolllinie) im oberen Bereich des Auswertungsfeldes sichtbar, es ist keine Testlinie zu erkennen. Es wurden keine Antikörper nachgewiesen.

Ungültig:

Wird keine Kontrolllinie sichtbar, ist der Test ungültig und sollte wiederholt werden.

Tipp: Die Kontrolllinie ist keine Referenzlinie und kann nicht im Zusammenhang mit der Testlinie bewertet werden.

Lagerung des Testkits

Das Fassisi Testkit kann zwischen 2–30°C aufbewahrt und gelagert werden. Es ist keine Kühlung erforderlich.

Vor Gebrauch bitte beachten

Bei jeder Testung ist eine neue Testkassette zu verwenden.

Nur zum Einmal-Gebrauch.

Nur zum professionellen Gebrauch.

Verwenden Sie nur die mitgelieferten Bestandteile für die Testdurchführung.

Nach Öffnen des Aluminiumbeutels ist die Testkassette innerhalb der nächsten Stunde zu verwenden.

Die Testkassette muss während der gesamten Testdurchführung waagrecht auf einer glatten Oberfläche liegen.

Beachten Sie die benötigte Probenmenge. Eine falsche Tropfenanzahl oder zu kleine Tropfen können zu falschen Testergebnissen führen.

Bitte beachten Sie die angegebenen Auswertungszeiten.

Testkassetten nach Ablauf des Verfalldatums nicht mehr verwenden.

Entsorgen Sie alle kontaminierten Materialien vorschriftsmäßig.

Desinfizieren Sie den Arbeitsbereich nach der Testdurchführung.

Bemerkung: Fassisi LymeBo reagiert weder mit anderen Spirochäten noch mit Impfstoff-Antikörpern kreuzreagierend. Dadurch ist es einfach, zwischen einer Impfung und einer Feldinfektion zu unterscheiden.

Wahl des Probenmaterials

Serum und Plasma

Optimales Probenmaterial ist frisch gewonnenes Serum oder Plasma.

Gewinnen Sie Serum bzw. Plasma so schnell wie möglich nach der Blutabnahme. Klares und nicht hämolyisiertes Probenmaterial verhindert eine leichte Hintergrundfärbung.

Vollblutproben

Eine Vollblutprobe sollte so frisch wie möglich verwendet werden. Heparin- und EDTA-Blut sind auch geeignet.

Hinweis: Vollblutproben haben eine geringere Sensitivität. Bei einem negativen Testergebnis mit Vollblut sollte der Test mit einer Serum- oder Plasmaprobe wiederholt werden.